



Foto: Hotdrop, Bernd Fiehöfer

SOLARTECHNIK

AN WASCHANLAGEN UND SB-PLÄTZEN

Mehrwert mit Solar-Power

Das Problem trifft auf Waschanlagen und SB-Waschplätzen gleichermaßen zu. Anlagen, die inzwischen zehn Jahre oder noch länger in Betrieb sind, laufen bei der Heiztechnik betriebswirtschaftlich derart unrentabel, dass es sich lohnt, sie prüfen, beurteilen und schließlich umrüsten zu lassen.

Die meisten Waschanlagenbetreiber interessieren sich mehr für die Waschtechnik. Die Heizung steht nicht im Mittelpunkt“, sagt Ingo Zehnpfenning von Hotdrop kopfschüttelnd als verstehe er die Welt nicht mehr. Stellvertretend nennt er eine Altanlage mit vier SB-Waschboxen, in der ein unregelmäßiger und nicht isolierter 120 kW-Heizkessel steht und 24 Stunden durchläuft. Dazu läuft dann eine Fußbodenheizung, die per Lichtschalter im Herbst ein- und im Frühjahr wieder ausgeschaltet wird. Dazu passt dann auch eine weitere, sich festhaltende Behauptung, die man immer wieder aus der gesamten Waschbranche zu hören bekommt: Holz und eine Wasch-

anlage beziehungsweise SB-Waschboxen gehen nicht. Dass Holz und Waschen doch zusammengebracht werden können, zeigt der innovative Mittelständler Fred Pfnennings in Geilenkirchen. „Dort integrierten wir einen Energiecontainer mit Silo und Öko-Pellet-Brenner. Die Heizung unterstützt die Solarthermie bei der Warmwasserbereitstellung für die Waschboxen. Gleichzeitig wird damit die Portalanlage beheizt“, erläutert Dr. Wilfried Plum, Geschäftsführer bei PM Pfnennings.

Der Schwur

„Wir haben uns den Themen Energie- und Wärmetechnik im Bereich der Pkw-

Wasche verschworen und verstehen uns als Spezialisten für alles, was mit Wärme an Waschanlagen und SB-Waschplätzen zu tun hat. Die Idee entstand als wir sahen, dass Autos hauptsächlich bei schönem Wetter gewaschen werden und uns die Frage stellten, warum das Waschwasser mit Öl oder Gas beheizt wird. Denn das macht keinen Sinn, weil solare Energie kostenlos ist“, erinnert sich Geschäftsführer Dr. Jörg Zürner an den Start. 2011 entstand die erste Anlage im österreichischen Himmelberg, inzwischen nutzen über 30 Anlagen in Europa die solare Prozesswärme.

Weniger Kosten

Tankstellen- und Waschanlagenbetreiber klagen oft über generell zu hohe Kosten des Tankstellenbetriebes und wissen scheinbar nicht, dass die Warmwasserbereitstellung für die maschinelle und SB-Wäsche deutlich günstiger werden kann. Anlagen, die zehn und mehr

Jahre in Betrieb sind, laufen in der Regel mit einer überdimensionierten Heiztechnik, sie sind überwiegend unregelmäßig und verfügen über keine vernünftige Wärmeverhaltung. Kurz um, sie sind betriebswirtschaftlich derart unrentabel, dass sich „unsere Umrüstmaßnahmen in einem relativ kleinen Zeitfenster refinanzieren“, weiß Ingo Zehnpfenning.

Überzeugende Vorteile

Für den Betreiber ist die vollständige wärmetechnische Überwachung der Anlage dank Hotdrop Systemtechnik rund um die Uhr ein weiterer entscheidender Vorteil. So weiß er immer, ob sie betriebswirtschaftlich und störungsfrei läuft. Vorteilhaft ist zugleich, dass die Energieverbräuche über das integrierte Monitoring kontrolliert und protokolliert werden. Das macht eine spätere statistische Auswertung für den Betreiber möglich.

Darüber hinaus gibt es in Deutschland eine besondere Förderquote, nach denen Neuinstallationen von Heiztechnik mit solarer Prozesswärme bundesweit mit 50 Prozent staatlich gefördert werden, wenn der solare Energiebezug mindestens sieben Jahre erfolgt. Schließlich geht es um eine Menge Geld. „Bei der Fred Pfnennings-Anlage in Raesfeld erreichten wir eine Förderquote von 55 Prozent!“, macht Zehnpfenning deutlich und nennt den Grund: „Das Bundesland Nordrhein-Westfalen legte einen weiteren staatlichen Zuschuss drauf.“

Übrigens, an einer durchschnittlichen Tankstelle, die das Waschwasser ausschließlich mit Öl oder Gas heizt, errechnete das Hotdrop-Team für jede Autowäsche etwa 32 bis 36 Cent Energieaufwand. „Wenn wir umrüsten, schaffen



Ich finde es gut, wenn es Leute gibt, die sich Gedanken über solche „Sachen“ machen und nachhaltig investieren. (Dr. Wilfried Plum, PM Pfnennings)

wir es, diesen Aufwand auf um die zehn Cent zu drücken.“

So geht's los

Tankstellenbetreiber, die Ihre „Wascherei“ heizungstechnisch fit machen wollen und sich an Hotdrop wenden, „bekommen von uns den inzwischen berühmten Service „Alles aus einer Hand!“. Nach der ersten Kontaktaufnahme werden vom Betreiber die relevanten Daten über den Wasserverbrauch sowie die Heizkostenabrechnung benötigt. „Daraus verschaffen wir uns einen Überblick und es entsteht bereits eine erste Einschätzung der Anlage.“ Mit den Aufzeichnungen, die alle sinnvollen energieoptimierenden Maßnahmen und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung enthalten, macht sich Zehnpfenning auf den Weg zum Kunden. Sie zeigen ihm das mögliche Einsparpotential der Anlage, die Investitionshöhe und das Refinanzierungszeitfenster, in der Regel vier bis sechs Jahre.

„Die Gespräche waren überzeugend. Hotdrop verkauft nicht nur eine Anlage, sondern begleitet die Kunden auch nach der Übergabe. Ausdruck dessen war die umfangreiche Hilfestellung bei den Antragstellungen, die auf den Weg zu bringen waren“, erinnert sich Wil-

fried Plum, im Unternehmen Pfnennings für Tankstellen und Waschanlagen zuständig. Als ihm schließlich die Beschreibungen der Umrüstung und das Angebot, was es kosten wird, vorliegen, willigte er ein. Das war der Zeitpunkt, wo Förderanträge gestellt werden konnten. Denn um staatliche Förderungen zu erhalten, müssen Antragsunterlagen beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und im „Fall Pfnennings“ ein weiterer Antrag beim nordrhein-westfälischen Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz eingereicht werden. Das Land fasste in der Richtlinie progres.nrw förderpolitische Aktivitäten zur Energiepolitik zusammen und unterstützte im Rahmen dessen Fred Pfnennings Vorhaben zusätzlich mit rund 15 Prozent. Wichtig für ener-

Hotdrop-Zürner technologies brachte eine Menge Erfahrung aus der Automobilwirtschaft und auf dem Gebiet der Solarthermie mit. Das Konzept gefiel mir sofort. (Ingo Zehnpfenning)



giebewusste Tankstellen- und Waschanlagenbetreiber ist, zu wissen, dass Antragsteller nach Eingang eines positiven Bescheids ein Jahr Zeit haben, den Umrüstungsauftrag beim Auftragnehmer, in diesem Fall Hotdrop, zu stellen.

Wäsche bleibt offen

Tankstellen- und Waschanlagenunternehmer, die tatsächlich umrüsten, unterbrechen ihren Waschbetrieb während der Installationsarbeiten nicht. „Einzige Einschränkung ist“, so Ingo Zehnpfenning, „dass vorübergehend mit kaltem Wasser gewaschen werden muss“. Nach den Kosten gefragt, antwortet er: „Das kleinste Paket liegt zwischen 25 bis 30 Tausend Euro, für den Kunden kostet ‚die Sache‘ dann mindestens etwa 12 Tausend Euro.“

Bernd Fiehöfer



TECLINE
Der neue Standard in der Waschchemie

Best Performance Line:

PowerTecs, InsecTecs, WheelTecs, FoamTecs, ShampooTecs, ShineTecs® 2GO, ShineTecs®, PolishTecs, RainTecs® und DryTecs

Tel.: +49(0)821-55 84-29 00
www.carwash-shop.com

AUWA-Chemie GmbH · Argonstr. 7
86153 Augsburg · www.auwa.de · info@auwa.de

auwa
by WashTec